

#

Das freiwillige soziale Jahr im Ausland, Handwerker\_innen auf Wanderschaft, osteuropäische Erntehelfer\*innen auf deutschen Erdbeerfeldern, philippinische Hausmädchen in Israel, Tages- und Wochenpendler\*innen in Deutschland, um die Welt reisende Manager\*innen im Dienst globaler Unternehmen, work and travel-Touristen in Neuseeland und Australien: Arbeit und Mobilität sind heute auf vielfältige und sehr unterschiedliche Art und Weise miteinander verknüpft. Immer mehr Menschen sind heutzutage mit der Anforderung beruflicher Mobilität konfrontiert. Dabei entstehen zum Teil sehr uneindeutige Bewegungspraxen, die gängige Unterscheidungen zwischen Arbeitsmigration, Tourismus und Berufsmobilitäten unterlaufen. Dies fordert die kultur- und sozialwissenschaftliche Forschung heraus, ihre Definitionen und Konzepte, ihre Kategorisierungen und Felddesigns neu zu überdenken.

In diesem Seminar werden wir verschiedene Typen und Formen von Arbeitsmigration und berufsbedingter Mobilität in den Blick nehmen und ethnologische Zugänge und Perspektiven zur ihrer Erforschung vorstellen. Dabei wollen wir nach Ursachen und Folgen dieses viel diskutierten „mobility turns“ fragen, und uns vor allem auch kritisch mit der Wirkmächtigkeit unterschiedlicher Mobilitätskategorien im politischen Diskurs auseinandersetzen, indem wir Ansätze aus der kritischen Arbeits-, Mobilitäts- und Migrationsforschung miteinander in Verbindung bringen.

Neben intensiver Lektüre von Literatur und Diskussion dieser im Plenum werden Studierende selbst forschend lernend tätig sein und zu eigenen kleinen empirischen Forschungen in diesem Feld angeleitet.

Einführende Literatur:

Götz, Irene u.a. (Hrsg.): Mobilität und Mobilisierung. Arbeit im sozioökonomischen, politischen und kulturellen Wandel. Frankfurt am Main 2010.

Gutekunst, Miriam u.a. (Hrsg.): Bounded. Mobilities. Ethnographic Perspectives on Social Hierarchies and Global Inequalities. Bielefeld 2016